

Kieler Aufrichten

Wirklich unabhängige Zeitung für Kiel und Schleswig-Holstein

10. November 2009



Nr. - 02 Spenden-Blatt

Liebe Kielerinnen und Kieler,

uns steht nur eine einzige lokale Zeitung zur Verfügung. Schon diese Tatsache macht deutlich, dass Meinungspluralität nicht mehr möglich ist. Haben Sie auch schon die Erfahrung gemacht, dass diese Zeitung Nachrichten verfälscht?

Hier ein Beispiel: In einer Bildunterschrift vom 14. 9. wird suggeriert, dass Ulla Schmidt seit an seit mit den Patienten für ein besseres Gesundheitssystem kämpft, und dass vor allem die Krankenkassen das Problem darstellen. Aber der Protest der ca. 20.000 Demonstranten auf dem Bild (Demo im Olympiastadion in München am 13. 9.) richtete sich vor allem auch gegen die Gesetzgebung, an der Ulla Schmidt federführend beteiligt war.

Ein weiteres Beispiel aus eben dieser unserer KN: Vor der Wahl wurden die Direktkandidaten der etablierten Parteien z.B. für die Landtagswahl sehr breit und ausführlich vorgestellt, die der kleinen Parteien und die parteilosen Kandidaten aber nur mit je zwei kleinen Sätzen und keinerlei Angabe wo weitere Informationen zu finden sind mit der Begründung, es gäbe nicht mehr Platz. Bei der Fülle an Verblödungs-Info ist dieses Argument ja sogar überzeugend.

Es mehren sich Bücher und Internetseiten, in denen diese strategische Verdummung angeprangert und durchleuchtet wird, z.B. von Albrecht Müller „Meinungsmache“ und von Thomas Wieczorek „Die verblödete Republik“ oder immer aktuell im Internet „www.NachDenkSeiten.de. Mit diesen hervorragenden Medien fehlt uns jedoch ein Organ gegen die Verdummung auf lokaler Ebene. Und viele Menschen sind noch nicht in der Lage sich gezielt und umfassend Informationen aus dem Internet zu ziehen.

Die „**Kieler Aufrichten**“ sollen diese Lücke füllen. Eine Zeitung für Bürger-Initiativen und Engagement, für alternative Ideen, gegen den Neoliberalen Mainstream und mediale Verdummung. Für normalen Menschenverstand und Menschen-Maß, gegen Gigantomanie und „Konzernokratie“. Hier geht es nicht darum „Freiheit“ oder „Staat“ gegeneinander in Stellung zu bringen, sondern abzuwägen wo beide ihre vernünftigen Funktionen haben. Hier sollen neue gesellschaftliche Ideen diskutiert werden, wie z.B. das „Bedingungslose Grundeinkommen“ und ermunternde Initiativen dargestellt werden und lokale Initiativen und Aktionen zu Wort kommen.

Machen Sie mit! **Zeitung von unten.**
Ihre Sabine Petersen

Internationaler Klima-Aktionstag am 24. 10.

In 181 Ländern und bei mehr als 5200 Aktionen forderten an diesem Tag Gruppen, die Treibhausgaskonzentration weltweit auf 350 ppm zu reduzieren (heute 390 ppm), um sicherzustellen, dass die globale Erwärmung bei unter 2°C bleibt. Auch auf dem Kieler Rathausmarkt legten sich mehr als 400 Leute auf das Pflaster um auch von hier die Botschaft an die Regierenden zu schicken in Kopenhagen für definitive Klima-Ziele einzutreten. Die Aktion wurde vom BUND Jugend organisiert und von der Stadt Kiel unterstützt. Die Bilder von den weltweiten Aktivitäten sind unter www.350.org zu sehen. Der BUND organisiert für die UN-Klimakonferenz im Dezember in Kopenhagen Busse und Übernachtungsmöglichkeiten zum Aktionswochenende. 2



Schwarz-gelbe Symbolpolitik

“Wir wollen die Arbeitnehmer vor sittenwidrigen Löhnen schützen”, sagt CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla und kündigt ein Verbot von Hungerlöhnen per Gesetz an. Das klingt gut, doch sittenwidrige Löhne sind auch heute schon verboten. Bislang war es an den Gerichten, zu urteilen, ab welcher Grenze ein Lohn den guten Sitten entgegensteht. Dabei hat sich eine Rechtsprechung herausgebildet, nach der ein Lohn dann zu niedrig ist, wenn er um ein Drittel unter dem orts- oder branchenüblichen Lohn liegt. Diese Praxis wird jetzt lediglich im Gesetzestext fixiert. Das ist reine Symbolpolitik, mit der sich die Koalitionäre als Kämpfer gegen Dumpinglöhne profilieren können. Faktisch ändert sich freilich nichts. Ähnlich sieht es bei der großzügig gewährten Erhöhung des Schonvermögens für die Altersvorsorge aus. Nur eine verschwindend geringe Minderheit unter den Hartz-IV-Empfängern wird davon profitieren. Denn schon die alte Obergrenze wurde kaum erreicht. Von 5,55 Millionen Anträgen auf Hartz IV in diesem Jahr wurden nur 11 000 wegen zu hoher Vermögenswerte abgelehnt - nicht einmal 0,2 Prozent. Quelle: [Die Welt Online](#)

Anmerkung WL: Bemerkenswert für die jeglichen linken Denkens abholde Welt.

Wenn Sie nun denken, dass mit dem Heraufsetzen des Schonvermögens einfach nur gute Stimmung gemacht werden soll, so ist das schon schlimm, aber auch das ist nur die halbe Wahrheit. Letztlich geht es doch wieder um das liebe Geld, jedoch nicht für die Hartz-IV-Gequälten, sondern für die von den Parteien geliebten Versicherungen. (SP)

Ausgekochte Klientelpolitik

Das Schonvermögen für Hartz IV-Empfänger zu erhöhen ist überfällig. Das macht aber aus Union und FDP noch lange keine Koalition der sozialen Wärme.

Kein Wunder, dass die Versicherungswirtschaft alles macht, um diesen Markt stabil zu halten. Die Angst wegen Hartz IV seine Lebensversicherung auflösen zu müssen, fördert nicht gerade den Absatz solcher Policen. Die FDP, die wo es geht versucht die private Versicherungswirtschaft zu stärken, hilft da offenbar gerne. Sie hat sich im Gegensatz zur Union schon im Wahlprogramm sehr konkrete Gedanken über das Schonvermögen gemacht. Und so kann Schwarz-Gelb vordergründig mit einer Regelung punkten, von der kaum einer etwas hat, die kaum etwas kostet, die aber alle gut finden und vor allem der Wirtschaft hilft. Nur eines sollte man wissen: Das soziale Herz mag schlagen wo es will. Bei Union und FDP jedenfalls pocht es nicht.

Quelle: [SZ](#)

Anmerkung: Ein erstaunlicher Text für die Süddeutsche Zeitung !

Versicherer dürfen Risiken verstecken

Exklusiv Großer Lobbyerfolg für die Versicherungswirtschaft: Nach FTD-Informationen will das internationale Bilanzgremium IASB den Gesellschaften weiterhin erlauben, einen Teil ihrer Aktien aus ihrer Ergebnisrechnung auszulagern. Die Entscheidung hat weitreichende Folgen für die Börsen - und Millionen Besitzer von Lebensversicherungen.

Quelle: [Financial Times Deutschland](#)

Anmerkung Orlando Pascheit: Das sind genau diejenigen, denen dann die private Pflegeversicherung, die private Altersvorsorge und, wenn alles klappt, die private Krankenversicherung anvertraut werden. Demnächst dürfen sie dann auch diverse Finanzderivate halten, natürlich versteckt.

Und das sind genau auch diejenigen, die von der Rettung der Hypo Real Estate profitieren, denn die Ausfälle der HRE hätte auch bei den Versicherungen übel eingeschlagen, die die gewinnträchtigen Geschäfte ja auch mitnehmen wollten. So gesehen stimmt es schon, dass Privatversicherungen funktionieren, denn im Zweifelsfall rettet der Staat eben nicht nur Banken sondern auch „systemrelevante“ Versicherungen, bis jetzt noch durch die Hintertür. Allerdings haben die Versicherungen vorher satte Gewinne eingestrichen, das ist dann doch etwas anders als bei einer umlagegestützten staatlichen Versicherung. (SP)

Angst vor Jobverlust macht depressiv

Die Wirtschaftskrise schadet der Gesundheit: Wenn Konzerne um ihre Existenz kämpfen, leiden die Angestellten häufiger an psychischen Krankheiten.

Quelle: [SZ](#)

Hartz-IV: Miete soll direkt an Vermieter gehen

Die Koalition plant die Miete für Hartz IV Bezieher durch die zuständigen Träger direkt an die Vermieter auszuzahlen. Die Folge: Eine weitere Bevormundung für ALG II Bezieher/innen.

Quelle: [Gegen Hartz](#)

Und wenn nun ein Hartz-IV-Gequälter seinem Vermieter die Miete kürzen möchte, weil z.B. Reparaturen nicht ausgeführt werden etc., dann muss das alles wieder über das Amt laufen. Super effizient. Und da die Ämter ja so reibungslos funktionieren, kann es schon mal sein, dass der Vermieter sein Geld nicht bekommt und den Mieter an die Luft setzt. Und jedesmal muss sich ein Hartz-IV-Gequälter dann durch die Behörde arbeiten, in Warteschleifen festhängen und 1000 Formulare ausfüllen, die wieder jemand abarbeiten muss. Es grüßt der Bürokratie-Abbau. (SP)

Blick auf das Gesundheitssystem:**Praxisgebühr soll abgeschafft werden**

Die Praxisgebühr von bisher zehn Euro pro Quartal soll im Jahr 2011 durch eine geringere Gebühr pro Arztbesuch ersetzt werden. Dies berichtet der „Kölner Stadt-Anzeiger“ unter Berufung auf Verhandlungskreise der Union und FDP. Im Entwurf zum Koalitionsvertrag haben beide Seiten einen Passus aufgenommen, demzufolge „die Praxisgebühr auf ihre Steuerungswirkung hin überprüft und gegebenenfalls ersetzt“ werden solle. An anderer Stelle heißt es, „Anreize für kosten- und gesundheitsbewusstes Verhalten“ seien notwendig. Dem Vernehmen nach verbirgt sich hinter diesen Formulierungen die Absicht, mit einer Gebühr im einstelligen Eurobereich pro Praxisbesuch die Anzahl der Arztkontakte und somit die Kosten zu vermindern. Die Neuerung, die von der designierten Bundesgesundheitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) befürwortet werde, solle im Rahmen einer im kommenden Jahr auszuarbeitenden Gesundheits-Reform eingeführt werden. Die Reform könne dann Anfang 2011 in Kraft treten, hieß es.

Quelle: [Kölner Stadtanzeiger](#)

Anmerkung WL: *Dafür hat man ja das Instrument der Zusatzgebühr, das ist viel unauffälliger und bringt auch mehr.*

Der Aufwand, der den Praxen und vor allem den Arzthelferinnen dadurch entsteht, dass sie nun bei jedem Patienten bei jedem Besuch kassieren sollen ist immens. Und das, nachdem nachgewiesen wurde, dass die erhoffte Lenkungsfunction durch die „Krankenkassengebühr“ nicht stattfindet. Und wieder werden vor allem Kranke, insbesondere die chronisch Kranken zur Kasse gebeten. Aber warten wir es ab, im Grunde haben die Koalitionäre sich bei den Verhandlungen um das heikle Thema herumgedrückt, richtig beschlossen ist noch gar nichts.(SP)

HINI: Fehleinschätzungen, Haftungsfreistellung und viel Geld

2007 wurden die Kosten des Pandemie-Impfstoffes pro Dosis mit 7 € zuzüglich Mehrwertsteuer angegeben (inzwischen auf 9 € pro Dosis erhöht), wobei 1 € auf das in Deutschland produzierte Antigen entfällt und 6 € dem aus Belgien stammenden Adjuvans zugerechnet werden. Im Klartext bedeutet dies, dass Wirkverstärker nicht nur - wie in a-t 2009; 40: 77-80 beschrieben - die Verträglichkeit der Vakzinen deutlich verschlechtern und möglicherweise auch das Risiko verstärkter beziehungsweise häufigerer überschießender Immunreaktionen wie GUILLAIN-BARRÉ-Syndrom erhöhen, sondern die Impfungen auch drastisch verteuern. Ein Pandemie-Impfstoff ohne Wirkverstärker, aber mit ausreichender Antigenmenge (also 15 µg anstatt 3,75 µg), dürfte gemäß der Vertragskalkulation höchstens 4 € kosten. Die schlecht verträgliche Wirkverstärkervariante verteuert die Impfstoffkosten demnach um 75% (3 € pro Dosis), bei 50 Millionen bestellten Impfdosierungen um 150 Millionen €. Eine „Kalkulation“, bei der 6 € für 27,4 mg Wirkverstärker - eine Emulsion aus Squalen, Polysorbat 80 und Tokopherol - angesetzt werden, bewerten wir als Abzockerei.

Einseitig zu Gunsten des Herstellers fallen auch andere Vertragsvereinbarungen aus: Lieferbedingungen fehlen, stattdessen wird eine „Bereitstellung“ definiert. Nach Chargenfreigabe stellt GSK den Impfstoff im sächsischen Serumwerk in Dresden „zur Abholung durch die Länder bereit“. Das muss man sich einmal vorstellen: Die Vakzinen werden auf Paletten mit jeweils 240 Großpackungen zu insgesamt 120.000 Impfdosen geliefert. 33 der Paletten sollen auf einen LKW passen. Das Einhalten der Kühlkette bei Transport und Verteilung der Impffläschchen von den Paletten an Gesundheitsämter, Schwerpunktpraxen u.a. dürfte die Landesbehörden vor ungeahnte logistische Probleme stellen.

Und schließlich hat sich GSK vertraglich eine weitgehende Haftungsfreistellung zusichern lassen: "Da aufgrund der besonderen Situation im Pandemiefall weder umfangreiche klinische Daten noch Erfahrungen mit dem Pandemie-Impfstoff in seiner konkreten Zusammensetzung vorliegen", wird die Firma für Umstände, die die Nutzen-Schaden-Abwägung der Vakzine negativ ausfallen lassen und die nicht in der Produktinformation der Zulassung (SPC) enthalten sind, von einer Haftung freigestellt.

NDS 20. 10. 09 - Quelle: www.arznei-telegramm.de

Ist das nicht wunderbar für GSK: Sie haben eine Abnahme-Garantie, also Geld sicher, egal ob das Volk sich impfen lassen will oder nicht, sie brauchen keine kostspielige Werbekampagne zu starten, das macht das Gesundheitsministerium, sie brauchen den Impfstoff gar nicht erst abzufüllen in Einmalspritzen sondern verkaufen größere Behälter, sie brauchen die Ware nicht zu liefern, die Länder müssen sich das Zeug selber abholen, und für evtl. Schäden haften sie auch nicht und ganz nebenbei fungieren wir als Versuchspersonen für einen bislang ungenügend untersuchten Impfstoff. Wir sind ein Pharmaindustrielles Schlaraffenland! (SP)

Das Geschäft mit der Grippe

Ende Oktober starteten die lange geplanten Impfungen gegen A/H1N1. Dabei stand zu diesem Zeitpunkt bereits fest: Die erwartete Pandemie mit hoher Morbidität und Mortalität ist ausgeblieben. Die neuen „Pandemien“ sind auf jeden Fall ein sicheres Geschäft für die Hersteller. Und das alle Jahre wieder, wenn nicht schnellstmöglich „stopping-rules“ zur Entwarnung bei vermuteten, aber sich als harmlos erweisenden Pandemien eingeführt werden – sowie eine öffentliche Kontrolle der Entscheidungsprozesse, einschließlich der Offenlegung der vertraglichen Vereinbarungen zwischen Impfstoffherstellern und Regierung. Gesundheitsressourcen in derartiger Höhe, die an anderen Stellen dringend gebraucht werden, dürfen in Zukunft nicht mehr einfach hinter verschlossenen Türen verteilt werden. Intransparenz und potenzielle Interessenkonflikte unterminieren die Glaubwürdigkeit der zuständigen Empfehlungs- und Zulassungsbehörden. Mehr noch: Im aktuellen Fall nähren sie den Verdacht, dass die H1N1-Grippewelle als Schweinegrippe-Pandemie von der Pharmaindustrie gezielt zur Vermarktung genutzt wurde. Eine genaue Durchleuchtung der Vorgänge durch eine parlamentarische Untersuchungskommission ist deshalb dringend angezeigt.

Im Falle der Schweinegrippe erfolgte die Zulassung des Impfstoffs durch die europäische Zulassungsbehörde EMEA, deren Arbeit Transparency Deutschland seit Jahren äußerst kritisch beobachtet. Höchst problematisch ist, dass die EMEA der Generaldirektion Wirtschaft der Europäischen Kommission und nicht der Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz untersteht. Ebenso bedenklich ist die Tatsache, dass ihre Arbeit zu fast zwei Dritteln durch die pharmazeutische Industrie finanziert wird – und eine Überprüfung der Zulassungsunterlagen durch externe Wissenschaftler grundsätzlich erst nach erfolgter Zulassung möglich ist.

NDS 2. 11. 09 Quelle: [Blätter für deutsche und internationale Politik](#)

Ich finde es zunehmend unerträglich, dass man bald überhaupt nix und niemandem mehr glauben kann. Wir sind doch aufeinander angewiesen, und Vertrauen ist dafür unabdingbare Voraussetzung. Die auf alle Lebensbereiche sich ausdehnende „Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser-Mentalität“ bindet so ungeheuer viel Energie. Daher möchte ich lieber ein grundsätzlich positives Bild vom Menschen als einem sozialen, lernfreudigen und aktiven Wesen behalten. Heißt das dann, ich bin ein idealistischer Träumer? Aber: „Wer keinen Mut zum Träumen hat ,hat keine Kraft zum Kämpfen.“ Zitat von H. Mönnighof (SP)

Eine Ärztin denkt über die Schweinegrippe nach Karin Meyer, prakt. Ärztin

Wenn wir schon einmal durch die Hysterie unserer staatlichen Organe dazu gezwungen werden, über eine Krankheit nachzudenken, die „Schweinegrippe“ genannt wird, können wir doch die Gelegenheit ergreifen, gleich mal beim Denken zu bleiben.

Diese Grippe macht eine Krankheit deutlicher, die viel virulenter, anscheinend ansteckender und in sehr vielen Fällen krankmachend oder tödend ist: Die Korruption.

Man weiß nicht, ob man selbst an Verfolgungswahn leidet, oder ob wirklich die WHO, die ständige Impfkommission, andere scheinbar unabhängige Wissenschaftler, die Gesundheitsminister aller Nationen, die Gesundheitsämter und andere staatliche Behörden wissentlich die Wahrheit verdrehen um Geld oder Macht zu gewinnen. Das Ergebnis ist, dass man das Gefühl hat, man kann keinem mehr trauen.

Also: wieder selber denken, und prüfen, woher man nicht korrupte Informationen bekommt.

Was kann man vorbeugend gegen dieses Virus der Korruption tun?

Eine weitere Frage werfen diese Ereignisse auf: Zu welcher Armut ist unser Begriff der Vorbeugung verkommen, wenn nur noch die massenhafte Anschaffung von risikoreichen Medikamenten mit zweifelhafter Wirksamkeit (Tamiflu, nach Untersuchungen des „Arzneitelegramms“) und die Impfung der Gesamtbevölkerung mit unzureichend erprobten Wirkstoffen uns zum Thema „Vorbeugung“ einfallen! Jetzt einmal ganz abgesehen davon, ob uns wirklich aktuell eine sich über das Maß einer saisonalen Grippe hinaus ausbreitende und im Regelfall lebensgefährliche Seuche droht, was wären in dem Fall denn vorbeugende Maßnahmen, die wir ergreifen könnten? Es geht um eine Erkrankung, die über die Entzündung der Atemungswege den ganzen Menschen erkranken läßt.

Daraus folgt: Pflege der Atemwege:

Bewegung an frischer Luft, Salzwassernasenspülungen, Vermeiden von aktivem und passivem Rauchen, regelmäßige Teilnahme an Heileurythmie-Gruppen für die Atemwege, Singen, Sprachgestaltung. Yoga mit Atemübungen.

Pflege des Immunsystems:

Unbelastete Nahrung, regelmäßig frisch gekochtes Gemüse, wenig Fleisch, wenig Süßigkeiten, gründlich kauen, nicht zu viel essen, nicht zu spät abends essen. Der Hauptteil des Immunsystems sitzt im Darm und ist in hohem Maß von der richtigen Zusammensetzung der Darmbakterien abhängig. In dem Punkt sind sich schulmedizinische Forschung und naturheilkundliche Erfahrung einig.

Bei Infekten nicht gleich zu harten Medikamenten greifen, sondern den Selbstheilungskräften durch Bettruhe, Schwitzen, Reizarmut gute Bedingungen zum Eingreifen und Üben schaffen. Regelmäßig entgiften durch Fasten.

Das Atmungssystem ist für jeden erkennbar ein Organ, das lebenslänglich auf einen konstanten Rhythmus angewiesen ist. Es wird sehr gut unterstützt durch Regelmäßigkeit der anderen körperlichen Tätigkeiten: einen gleichbleibenden gesunden Schlaf/Wachrhythmus, regelmäßigen Wechsel von Anstrengung und Erholung, von Arbeit und Pause, gleichbleibende Essensrhythmen.

Im Bereich der besonderen Nahrungsmittel stehen uns verschiedenen Möglichkeiten zur Verfügung. Besonders das Vitamin C entsteht in vielen Pflanzen, die in großem Maß Sonne aufgenommen und verarbeitet haben wie Sanddorn, Zitrusfrüchte, Holunder, Paprika, Äpfeln und wirkt vorbeugend.

Im Bereich der naturheilkundlichen Medikamente gibt es eine Fülle an vorbeugenden Möglichkeiten: z.B. Ferrum phosphoricum der Schüßler Salze, Ferrum phosphoricum comp, Infludo, Toxiloges, Metavirulent, die Schüßler Salze allgemein jeweils entsprechend der Konstitution des Betroffenen.

Ich frage mich natürlich auch, warum plötzlich mit Macht das recht geringe Risiko einer Krankheit durch volkswirtschaftlich nicht zu verantwortende Ausgaben abgewehrt werden muss, während man sich durch seine Lebensführung täglich weiter dem viel höheren Risiko des Lungenkrebses, des Diabetes, des hohen Blutdrucks mit Herzinfarkt und Schlaganfall, des Unfalltodes aussetzt.

Wir haben so viele Möglichkeiten, der Vorbeugung, wir müssen sie nur ergreifen und nicht warten, bis das Unglück kommt.

Medikamenten Mafia

Am Di. den 3. 11. wurde auf ARTE eine Dokumentation über die „Medikamenten-Mafia“ gezeigt. Man denkt: Gefälschte Medikamente, das gibt es nur in der 3. Welt. Dort werden vor allem Medikamente gegen Malaria, Tuberkulose und AIDS gefälscht, d.h. die Medikamente auf dem Markt sind ohne oder mit völlig anderen Wirkstoffen versehen und haben tödliche Wirkung, da echte Behandlung nicht mehr stattfindet. Hierzulande waren es zunächst sog. „Lifestyle-Medikamente“ z.B. Schlankmacher etc. die billig im Internet gekauft werden können und keine, oder schädliche Wirkungen haben. Aber immer häufiger gibt es auch in deutschen Apotheken Fälschungen bei wichtigen Präparaten. Die werden mit wahrhaft mafiösen Strukturen aus Übersee in unser Land gebracht und sind auch für die Apotheker nicht als Fälschungen zu erkennen. Wer dennoch etwas bemerkt und anprangert wird, wie ein Pharma-Großhändler schmerzhaft erleben musste, bedroht und kaltgestellt.

Kommentar von Uwe Schersch (Apotheker): Ich halte es für eine gewaltige Fehlentwicklung und bedauere zutiefst, dass unsere Medikamente nicht mehr in Deutschland produziert werden, sondern in Indien, China etc.. Das darf eigentlich nicht sein für die (ehemalige) Apotheke der Welt, wird jedoch nicht zuletzt durch die unseeligen Rabattverträge und Importarzneimittelverträge der Krankenkassen forciert. Das ist schon verrückt: wir haben hier die sichersten (und damit Kosten-intensiven) Produktionsmethoden und sichere Vertriebskanäle für Arzneimittel, sind aber nicht einmal selbst bereit, die Kosten hierfür zu tragen. So sucht sich die Industrie andere Produktionsstandorte in der Welt, wo nicht so genau hingeschaut wird und damit billiger produziert werden kann, um ihre Waren zu "marktgerechten Preisen" liefern zu können. So liefern wir in Länder wie Indien und China nicht nur das Know how zur Arzneimittelherstellung, sondern auch zur Arzneimittelfälschung.

Reiche sollen US-Gesundheitsreform finanzieren

Die Pläne des US-Präsidenten hatten auch in seiner Partei für heftigen Streit gesorgt. Doch jetzt steht er, der Gesetzentwurf der Demokraten im Repräsentantenhaus - ein Hoffnungsschimmer für 46 Millionen nicht krankenversicherte US-Bürger.

Quelle: [FTD](#)

Anmerkung Orlando Pascheit: Auch wenn unter ganz anderen Vorzeichen, hierzulande planen Schwarz/Gelb geradezu das Gegenteil von einer Belastung der Reichen. Mit der Kopfprämie werden die oberen Einkommen entlastet, sie käme also einer Umverteilung von unten nach oben gleich.

NDS 30. 10. 09

Pflegespäne

Die Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dürfte weiter unter Druck geraten, wenn die Minijobgrenze von derzeit 400 Euro auf 600 Euro oder 1000 Euro angehoben wird, so wie es sich die FDP wünscht. Zu weiteren Reallohnsenkungen könnte es kommen, wenn die bestehenden Mindestlohnvereinbarungen abgeschafft werden und die Hartz-Gesetzte noch restriktiver angewendet werden. Die kommende Bundesregierung führt also die Aushöhlung der sozialen Sicherungssysteme selbst herbei und begründet somit anschließend den Kürzungsbedarf, um die Ausgaben an die niedrigeren Einnahmen anzupassen.

Die eigentliche Begründung für die Kapitssäule lautet jedoch, dass die Pflegeversicherung durch die Umlagefinanzierung ihre Aufgabe aufgrund des (angeblich so dramatischen) demographischen Wandels nicht auf Dauer erfüllen könne.

Eine solche Aussage offenbart einmal mehr den erschreckenden Mangel an volkswirtschaftlichem Sachverstand. Denn grob gesagt gibt es zwei Möglichkeiten, wo das Geld der Kapitaldeckung angelegt werden kann, im Inland oder im Ausland. Wird es im Inland angelegt, müssen die gleichen Beschäftigten, die mit dem Beitragssatz der Umlagefinanzierung angeblich überlastet sind, die Zinsen und Dividenden der Kapitaldeckung erwirtschaften. Mit anderen Worten, es wird überhaupt niemand entlastet, da Erwerbsbevölkerung nicht zunimmt und es für diese zunächst einmal gleichgültig, ob sie Beiträge bezahlt oder Zinsen und Dividenden, die Belastung bleibt die gleiche. Die gesamten Ausgaben einer Volkswirtschaft können eben nur aus dem laufenden Sozialprodukt bedient werden...

Eine Umstellung der Sozialversicherungen auf (mehr) Kapitaldeckung bringt keinerlei Schutz vor den ohnehin übertriebenen Folgen des sog. demographischen Wandels, dafür aber einen Haufen weiterer Probleme mit sich. Die einzige Gruppe, die davon profitiert, ist die Finanzbranche, der auf diesem Wege Milliarden-Beträge und damit entsprechend hohe Gebühren zufließen.

Quelle: [Risiko SchwarzGelb](#)

NDS 5. 11. 09

Dieser Zusammenhang, dass auch die Kapitalgedeckten Sicherungssysteme von der Produktivität der Real-Wirtschaft abhängig sind, war mir so nicht deutlich. Die Abhängigkeit von finanzspekulativen Blasen können doch nur noch neoliberal kontaminierte Gehirne befürworten. (SP)

Gesundheitskarte kommt - Basta

Trotz anhaltender Bedenken will Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) den Weg für die weitere Verteilung der Gesundheitskarte frei machen. Die Krankenkassen sollen die geplante Überprüfung des IT-Großprojekts nicht zum Anlass nehmen, die Ausgabe der Karten in einer ersten Version zu stoppen. Das geht aus einem Brief von Rösler an seinen nordrhein-westfälischen Amtskollegen Karl-Josef Laumann (CDU) hervor, der der Deutschen Presse-Agentur dpa am Mittwoch in Berlin vorlag.

Er hoffe, mit diesen Klarstellungen dazu beigetragen zu haben, dass die notwendigen Maßnahmen ohne weitere Verunsicherung fortgesetzt werden könnten. Das bedeutet, dass die Karte aus seiner Sicht wie geplant zunächst am Nordrhein und dann bundesweit verteilt werden kann.

Das Schreiben zeigt, dass die Koalition wohl nicht das gesamte IT- Groß-Projekt sechs Jahre nach den ersten Beschlüssen stoppen will. Überprüft werden soll demnach insbesondere die Betreibergesellschaft gematik und die zähe Entwicklung des Projekts durch die Selbstverwaltung des Gesundheitswesens.

Quelle 1: [Frankfurter Rundschau](#)

Anmerkung MB: Jawohl, es gibt keine Alternative. Denn es ist einfach zu viel Geld mit solchen Großprojekten zu verdienen – und das soll sich nicht ändern. Beispiel gefällig: Die Bertelsmann-Tochter Arvato ist seit Jahren Dienstleistungspartner für die AOK und arbeitete auch an den elektronischen AOK-Testkarten mit.

Wir müssen also weiter aufpassen, denn den Aussagen der FDP vor der Wahl, die eGK aufzugeben, ist nicht zu trauen. (SP)

Berichte aus dem Casino

Klassenjustiz: Gericht gewährt Banker Abfindung von 1,5 Millionen Euro

Der deutsche Banker Jens Peter Neumann, der einen Großteil der Verantwortung für die Rekordverluste der Dresdner Bank im Jahr 2008 trägt, hat seinen Berufungsprozess um eine Abfindung in Höhe von 1,5 Millionen Euro gewonnen. Am 15. Oktober hat ein Gericht in Frankfurt am Main der Klage Neumanns, des ehemaligen Investmentchefs der Dresdner Bank, stattgegeben, der 1,5 Millionen Euro gefordert hatte. Neumann hatte bereits einen Bonus von 3 Millionen Euro von seinem ehemaligen Arbeitgeber erhalten, trotz der katastrophalen Ergebnisse der Bank unter seiner Führung.....

500.000 Euro für zwölf Tage Arbeit

Die KfW kommt die Kündigung ihres Risikovorstands Detlef Leinberger teuer zu stehen: Fast eine halbe Million Euro Gehalt und Boni muss die Staatsbank ihrem ehemaligen Vorstand zahlen, obwohl der Manager nur zwölf Tage im Amt war. Das entschied das Landgericht Frankfurt.

NDS 20. 10. 09 - Quelle: Tagesspiegel

Bei alledem muss man bedenken, dass hierzulande Menschen fristlos gekündigt werden, wenn sie eine Frikadelle oder übrig gebliebene Brötchen klauen. Und das mit richterlichem Segen. Kann mir mal jemand verraten, warum wir nicht andauernd auf der Straße stehen und lauthals protestieren?(SP)

Razzia bei der BayernLB

Beim Einstieg der BayernLB bei der österreichischen Hypo Group Alpe Adria (HGAA) könnte nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein. Der ehemalige LB-Chef Werner Schmidt ist ins Visier der Justiz geraten und wird wegen Untreue verdächtigt. Die Zentrale der zweitgrößten deutschen Landesbank war am Mittwoch Schauplatz einer Großrazzia. Der Vorwurf der Untreue stehe im Zusammenhang mit dem Einstieg der BayernLB bei der HGAA im Jahr 2007, sagte Oberstaatsanwältin Barbara Stockinger auf Anfrage. Die Razzia sei auf Standorte der HGAA in Österreich und Luxemburg ausgedehnt worden. Dem Vernehmen nach wurde auch die Privatwohnung Schmidts durchsucht.

Quelle: [FR](#)

Kommentar AM: *Die Verschiebung von Vermögenswerten durch Überbewertung oder Unterbewertung von Unternehmen und Unternehmensteilen, die verkauft oder gekauft werden, steht viel zu wenig im Mittelpunkt unserer Beobachtung. Wenn Unternehmen wie die Deutsche Telekom, die Deutsche Post AG, die Deutsche Bahn AG oder auch Siemens viele Unternehmen kaufen, halten und verkaufen, dann gibt es viele Möglichkeiten das Managements, Sondergewinne zukommen zu lassen. Das ist übrigens einer der Gründe dafür, dass die einschlägigen Kreise Vermögenstransfers so gerne mögen und auch öffentlich den Eindruck erwecken, damit würden Werte geschöpft.*

Egbert Scheunemann auf seiner Page: CHRONIK DES (NICHT NUR) NEOLIBERALEN IRRSINNS

„Milliardengewinn. Deutsche Bank zahlt deutlich mehr Boni. Auch im dritten Quartal hat die Deutsche Bank einen Milliardengewinn verbuchen können – zur Freude der Mitarbeiter. Das Institut gab in den ersten neun Monaten dieses Jahres so viel Geld für Personal aus wie im gesamten vergangenen Jahr. Dabei ist die Zahl der Arbeitnehmer gesunken.“

(www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,658006,00.html; 29. Oktober 2009)

„Das geringste Arbeitsplatzrisiko...

... in der Krise haben die Mitarbeiter von Banken und Versicherungen. Lediglich 0,2 Prozent der Beschäftigten verloren pro Monat ihren Job, ergab eine DGB-Studie. Für Leiharbeiter lag das Risiko 30-mal so hoch.“

(www.tagesschau.de; 28. Oktober 2009)

„Transparenz? Fehlanzeige: Am Rande einer Aufsichtsratssitzung gaben sich Verantwortliche der HSH Nordbank äußerst zugeknöpft. Sie weigerten sich, Fragen zu beantworten, die sich mit den Milliardenverlusten aus riskanten Geschäften der Vergangenheit beschäftigten.“

(www.heute.de; 27. Oktober 2009)

(Echt? Verbrecher weigern sich, öffentlich über ihre Verbrechen zu reden? Wer hätte das gedacht! E.S.)

Banken und Kriege

ecg. Einer der am wenigsten beachteten Fakten der Geschichte ist meiner Ansicht nach, dass alle Kriege seit der Einführung von Geld – Papiergeld und dergleichen – von Banken verschärft wurden, indem sie Geld einfach zur Verfügung stellten, um jeweils beide Kriegsparteien zu finanzieren. Das ist schlicht eine historische Tatsache. Für mich ist klar: Wenn sie nicht einfach Geld aus dem Nichts hätten erzeugen können, wenn es nicht möglich gewesen wäre, diese versteckte Steuer mit dem Namen «Inflation» zu benutzen, um Geld für die Kriege einzutreiben, dann wären viele Kriege wohl nicht geführt worden. Es hätte vermutlich einige Scharmützel und begrenzte Schlachten gegeben, aber die meisten Menschen hätten mehr nicht toleriert ... Ich glaube nicht, dass das amerikanische Volk heute den Krieg im Irak tolerieren würde, wenn es ihn direkt mit Steuern finanzieren müsste. Vielen Bürgern ist nicht klar, dass sie den Krieg durch die Inflation finanzieren – das wird ihnen erst noch klar werden. Doch würde der Steuereintreiber direkt zu ihnen kommen und sagen: «Schau, wir müssen dieses Jahr die Steuern verdoppeln, weil wir diesen Krieg im Irak haben und weil wir den Terrorismus im Irak bekämpfen, also wir brauchen die doppelte Summe wie letztes Jahr», dann würden die meisten, die allermeisten Amerikaner sagen: «Nein, lass uns die Sache nochmal anschauen.» Das Bankwesen ist also für die Kriege so wichtig, weil es den kriegführenden Regierungen die Finanzierung ihrer Kriege relativ einfach macht – und das wissen die Bankiers schon seit sehr langer Zeit. Und wie bereits erwähnt, waren die Rothschilds die ersten, die am historischen Horizont auftauchten und sich bedrohlich ausbreiteten, und wir stellen fest, dass sie in vielen Kriegen beide Parteien finanzierten.

Quelle: www.financialsense.com/transcriptions/2006/1018griffin.html
(Übersetzung Zeit-Fragen)

Ich glaube, wir sollten so wie oben, aus ganz verschiedenen Blickwinkeln auf „das Geld“ schauen.. Auf der einen Seite kann man sich berechtigt darüber aufregen, was Banker, Manager, und Politiker mit dem Geld, bevorzugt unserem Geld so treiben, aber auf der anderen Seite sind wir es ja auch, die es erstens zulassen, zweitens uns auch von einer gewissen Angst oder Sorge um das Geld umtreiben lassen, und drittens ja auch mit der Art unseres Umgangs mehr oder weniger Einfluss nehmen könnten. Ich möchte sie dazu einladen, kreativ und bunt über dieses Thema zu schreiben.(SP)

Hypo Real Estate erhält weitere Milliardenpritze

Der angeschlagene Immobilienfinanzierer Hypo Real Estate kann mit weiteren drei Milliarden Euro aus dem Bankenrettungsfonds rechnen. Außerdem werden bestehende Liquiditätsgarantien verlängert. Eine Genehmigung durch die EU-Kommission steht noch aus. Insgesamt hat die Bank Finanzhilfen von mehr als 100 Milliarden Euro erhalten.

Quelle: [Spiegel Online](#)

Anmerkung WL: Ein Fass ohne Boden.

NDS 5. 11. 09

Riskante Finanzprodukte: Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner legt Anlegerschutz auf Eis

Jedes Jahr verlieren Anleger in Deutschland durch Fehlberatungen 20 Milliarden Euro. Trotzdem zieht die Bundesregierung keine Konsequenzen. Ein Gesetz für mehr Anlegerschutz bleibt in der Schublade. Das ist auch ein Erfolg der Bankenlobby.

Quelle: [SPIEGEL](#)

Anmerkung des NDS-Lesers J.A.: Das scheint ja auch der Job der Verbraucherschutzministerin zu sein: Die Unternehmen vor den Verbrauchern zu schützen.

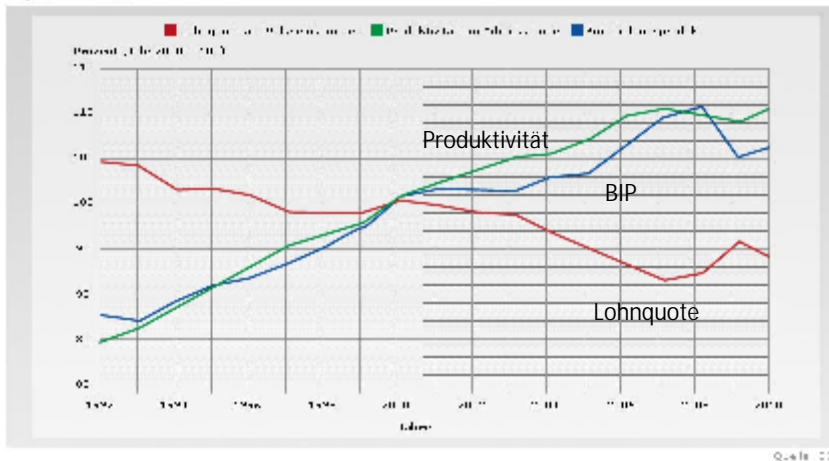
NDS 3. 11. 09

Trotz Milliarden Gewinne: Keine Steuer auf Bankgeschäfte

Wenn Sie einen Pulli kaufen, oder den Fitnesstrainer bezahlen, dann bekommt der Staat für solche Produkte und Dienstleistungen eine Mehrwertsteuer. Finanzprodukte, die an der Börse verkauft werden, sind bislang steuerfrei. Wieso eigentlich? Warum so viel Schonung? Als die Finanzkrise auf ihrem Höhepunkt war, gaben sich Politiker und Experten sehr viel härter: Die Banken, die Zocker, die Verursacher milliardenschwerer Rettungsaktionen, die sollten finanziell mitbeteiligt werden beim großen Aufräumen. Wir haben uns erinnert, was noch vor wenigen Wochen gefordert, aber dann doch nicht gemeint wurde.

NDS 6. 11. 09

ZUNEHMENDE DISKREPANZ VON LOHNQUOTE UND PRODUKTIVITÄT IN DEUTSCHLAND
Angaben in Prozent



Flops und Jobs: Grafiken zur deutschen Wirtschaft

Quelle: [SPIEGEL](#)

Anmerkung KR: ...Lohnquote und Produktivität. Das ist zwar nicht gerade neu (sondern seit langem schon z.B. bei [Heiner Flassbeck](#), bei [Prof. von der Vring](#) oder bei uns nachlesbar), aber interessant ist es doch, wenn nun auch der SPIEGEL Deutschland bescheinigt, von den Verfechtern der Agenda 2010 in eine Sackgasse geführt worden zu sein.

NDS 27. 10. 09

Also, wenn die Produktivität und das Bruttoinlandsprodukt steigen, dann verstehe ich nicht, weshalb nicht auch die Löhne steigen können, oder zumindest die Sozialkassen weiterhin angemessen versorgt werden. Verstehen Sie das? Und verstehen Sie, warum die Theorie, dass wenn es der Wirtschaft gut geht, dass es dann auch dem gemeinen Volk gut geht, nach wie vor bemüht wird, wenn es z.B. um Lohnverhandlungen etc. geht? Diese Grafik straft diese Theorie Lügen. (SP)

Kunterbuntes aus Politik, Wirtschaft und Bildung

Vermögen in Deutschland zunehmend ungleich verteilt

Die Ungleichheit bei der Vermögensverteilung in Deutschland ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. Bei Anrechnung aller Verbindlichkeiten verfügte das wohlhabendste Zehntel der erwachsenen Bevölkerung im Jahr 2007 über 61,1 Prozent des privaten Vermögens. 2002 waren es noch 57,9 Prozent. Auf das reichste Hundertstel konzentrieren sich allein knapp 23 Prozent des Nettovermögens. Dagegen besaßen die weniger wohlhabenden 70 Prozent der Erwachsenen 2007 nur knapp neun Prozent des gesamten Nettovermögens – rund 1,5 Prozentpunkte weniger als 2002.

Nach Berechnung der Wissenschaftler am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) haben etwa zwei Drittel der erwachsenen Bevölkerung netto kein oder nur ein geringes Geld- oder Sachvermögen. 27 Prozent aller Erwachsenen besitzen netto gar kein Vermögen, oder sie haben unter dem Strich sogar mehr Schulden als Eigentum.

NDS 30. 10. 09 Quelle: Hans-Böckler-Stiftung

Externe Mitarbeiter in deutschen Bundesministerien

Neben Beamten und Angestellten arbeiten seit mehreren Jahren auch externe Mitarbeiter in deutschen Bundesministerien. Dabei handelt es sich nicht um klassische Freie Mitarbeiter, die von den Behörden finanziert werden, sondern um Personal aus der Privatwirtschaft, aus Verbänden und Interessengruppen, die weiterhin Angestellte ihres eigentlichen Arbeitgebers bleiben und von diesem bezahlt, zeitweilig in Bundesministerien tätig sind. Teilweise geschieht dies im Rahmen eines seit 2004 etablierten Personalaustauschprogramms, teilweise in Formen die in Veröffentlichungen der Bundesregierung mit „externe Mitarbeiter“, „Entsendung“ und „Abordnung“ bezeichnet werden. Beobachter sehen darin eine neue Dimension des Lobbyismus.

Quelle: [Wikipedia](#)

NDS 30. 10. 09

RWE: Wir kaufen uns die Bravo

Mit Propaganda-, äh, Informationskampagnen kann man gar nicht früh genug anfangen. Vattenfall oder BP setzen dabei auf Schulbesuche und vorgefertigte Unterrichtsmaterialien. RWE ist cleverer: Weil die Kids auf Lernen sowieso keinen Bock haben, so das offensichtliche Kalkül, fängt man sie halt in ihrer Freizeit. Jedenfalls kooperiert der Essener Energieriese neuerdings mit der Bravo, Deutschlands größter Jugendzeitschrift mit derzeit 555.000 Stück wöchentlicher Auflage. Das Blatt hatte – mit sicherem Gespür für die Interessen und Sorgen der Zielgruppe – im April eine Kampagne „Bravo Goes Green“ gestartet.

Quelle: [Greenpeace-Magazin](#)

NDS 5. 11. 09

Der Süddeutsche Verlag wird verkauft

Wie Christian Goldschagg, Vorsitz der Gesellschafterversammlung, am Freitag mitteilte, übernimmt die Südwestdeutsche Medien Holding (SWMH) zum 29. Februar nächsten Jahres die Mehrheit am Süddeutschen Verlag, der unter anderem die Süddeutsche Zeitung herausgibt.

Bislang hielt die SWMH 18,75 Prozent der Anteile; sie wird nun weitere 62,5 Prozent erwerben. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Quelle: [SZ](#)

Anmerkung WL: *Die Pressekonzentration nimmt zu und die Meinungsvielfalt ab. Die SWMH, ohnehin das zweitgrößte Zeitungshaus nach Springer, beherrscht nun den Süden der Republik vom Rhein bis nach Tschechien und sogar Ungarn. Damit wird nach der Frankfurter Rundschau (die heute dem Kölner Verlag DuMont gehört) nun auch die Süddeutsche in einen Konzern eingebunden. Verlegerisch unabhängig sind nur noch die FAZ und die kleine taz – und auch da ist schon der Bild-Chefredakteur „Genosse“ ...*

NDS 5. 11. 09

Ein Grund mehr eine wirklich unabhängige Zeitung für Kiel und Schleswig-Holstein ins Leben zu rufen. Hier noch einmal der Apell an alle: Machen Sie mit, berichten Sie kritisch über Zeitungsartikel, das Geschehen auf lokaler Ebene, Bürgerinitiativen, Aktionen! (SP)

Geben und Nehmen? Journalistenpreise in Deutschland

Mittlerweile wird der Großteil der schätzungsweise 300 Journalistenpreise in Deutschland von Unternehmen, Verbänden und Interessengruppen ausgelobt. Der Verdacht liegt nahe, dass es hier weniger um Förderung des Qualitätsjournalismus geht als um preiswerte PR für bestimmte Produkte und Anliegen.

NDS 3. 11. 09

„Luft zum Atmen lassen“

Unter dieser Überschrift erschien in der KN vom 7. November 2009 ein bemerkenswertes Interview mit dem neuen Minister für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Ekkehard Klug. Hierin bekräftigt der Minister, dass sich die Bildungspolitik weniger in die Belange der Schulen einmischen will, ihnen mehr Gestaltungsmöglichkeiten geben möchte, das Bildungsziel vorgebe, das für alle gleich sei, aber der Weg, auf dem man es erreiche, recht unterschiedlich sein könne.

Ein kluge Entscheidung, Herr Klug!

Nach vorne blicken, Perspektiven ermöglichen, nicht – wie alle – weiter zurückrudern, will unser neuer Kultusminister. Bildung ist in Deutschland im Argen, nicht, weil wir Eltern versagen, sonst würden Elternhäuser nicht Unsummen für Nachhilfestunden, Musik- und Kunstunterricht etc. ausgeben, sondern weil Lehrpläne ein „Zwangskorsett“ um Schüler und Lehrer legen, die immer mehr dazu führen, dass Bildung in Schulen überhaupt nicht mehr vermittelt werden kann, weil der enge Zeitplan nur noch zielgerichtetes prüfungsrelevantes Lernen und Denken ermöglicht.

Dass Schulen mehr Entscheidungsfreiheit bekommen ist richtig, denn Lehrer erleben im Umgang mit ihren Schülern am Besten, was motivierend, notwendig und fördernd für die Lernenden ist. So hat z.B. die Verkürzung der Gymnasialzeit nicht zu mehr und besseren Abiturienten geführt, sondern zu lernmüden und ausgelaugten jungen Menschen.

Die Dichter und Denker, die großen Erfinder und Ingenieure in unserem Land waren – mit wenigen Ausnahmen – „Spätentwickler und Träumer“. Aber sie hatten Luft zum Atmen, vor allem während der Schulzeit und konnten sich so anderen Betätigungsfeldern widmen.

Herr Klug will Pluralität im Bildungssystem, denn nur wenn der Weg zum Bildungsziel breit gefächert ist, ist er auch für viele gangbar. Und das muss unser vorrangiges Interesse sein!

Vielleicht kann Schleswig-Holstein hier einmal Vorreiter sein, denn es zeigt sich immer mehr, dass Anpassung – wir sehen dies bei Bachelor- und Masterstudiengängen – zum Nachteil der jungen Generation wird, deren Chancen wir dadurch weder beim Studium noch bei der anschließenden Arbeitsplatzsuche erhöhen, sondern eindeutig dezimieren. Es bleibt noch viel zu tun, aber ein guter Start in gelungen, Herr Klug. (Monika Dullo, Kiel)

Merkel gratuliert Karzai -

"Zu Ihrer Wiederwahl zum Präsidenten der Islamischen Republik Afghanistan übermittle ich Ihnen meine besten Glückwünsche. Mit der Entscheidung der Afghanischen Unabhängigen Wahlkommission ist ein mehrmonatiger, ausgesprochen schwieriger Wahlprozess zu Ende gegangen.

FAKTuell 5. 11. 09

Wieso bleibt eigentlich ein Mann, der offensichtlich nur durch massive Wahlfälschungen an der Macht bleibt, verhätschelter Gesprächspartner der westlichen Regierungen? Welches Interesse steckt dahinter?(SP)

Gute Nachrichten

Finnische Urwälder gerettet - Erfolg für Greenpeace

Einen neuen Erfolg für den Schutz der letzten Urwälder kann Greenpeace nach jahrelanger Kampagne verbuchen. Die letzten acht großen Urwälder Nordfinlands werden geschützt. Dies ist das Ergebnis mehrwöchiger Verhandlungen zwischen Greenpeace, dem staatlichen finnischen Forstamt und weiteren Interessengruppen. Greenpeace setzt sich seit neun Jahren für den Schutz dieser Urwälder ein. Mit zahlreichen Aktionen in Deutschland haben Greenpeace-Aktivisten die Urwaldzerstörung in Finnland angeprangert und den Papierhersteller Stora Enso sowie die deutschen Zeitschriftenverlage zum Handeln aufgefordert. Deutschland ist der wichtigste Papierabnehmer Finnlands.

""Diese Einigung ist ein großartiger Erfolg, jetzt ist ein großer Teil dieser Urwälder vor der Säge sicher"", sagt Greenpeace Waldexperte Oliver Salge. ""Dieser Erfolg in Finnland und anderen Regionen weltweit zeigt, dass sich lange, hartnäckige Kampagnen auszahlen. Die deutschen Verlage haben schon frühzeitig von ihren Papierlieferanten eine Lösung gefordert. Nun können sie sicher sein, dass für ihre Produkte keine der großen finnischen Urwälder mehr zerstört werden.""

Datum: 29.10.2009 Quelle: <http://www.lifepr.de/>

Was auf Dauer glücklich macht

Nicht etwa ein neues Auto, ein Lottogewinn oder eine bestandene Prüfung bringt dem Menschen nachhaltig Glück. Glücksforscher Martin Seligman fand heraus, dass einfache Dinge wie ein Dankbarkeitsbesuch bei Ihrem ehemaligen Mathelehrer oder ein Brief an eine fast vergessene Verwandte länger glücklich machen. www.goodnewstoo.de

Forschung im Interesse von Mensch, Natur und Umwelt

Wasser besser zu machen und als wertvolle Ressource nachhaltig zu schützen - das ist der Antrieb der Söll GmbH für eine fundierte eigene Forschung und innovative Produktentwicklungen.

Mit einer gesunden Mischung aus Ehrgeiz, Neugierde und Leidenschaft widmet sich Thomas Willuweit, Geschäftsführer der Söll GmbH seit Jahren der Wasserchemie und entwickelt in seinem Unternehmen umweltverträgliche Produkte, die Gartenteiche, Aquarien & Pools schöner und gesünder machen.

Herz des Unternehmens ist demzufolge die hauseigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. "Wir haben eine Vision: Wir wollen Wasser als wertvolle Ressource für die Umwelt und unsere Kinder besser machen und schützen", sagt Willuweit. "Wasser sollte immer optimal aufbereitet sein: Ob im Aquarium als Lebensraum für Fische und Pflanzen, als Swimmingpoolwasser oder als Trinkwasser für Menschen - Wasser braucht Pflege. Wir kümmern uns darum, dass die jeweilige Wasseraufbereitung ökologisch sinnvoll und biologisch wertvoll geschieht." Besonders erfolgreich war und ist die Erfindung von "CarbonAdd", dem ersten Patent von Söll. Die spezielle Mischung diverser Substanzen - allesamt natürliche, gelöste Bestandteile von Wasser - trägt maßgeblich zur Stabilisierung der pH- und KH-Werte des Wassers bei. Weitere "Klassiker" sind der weltweit stärkste Phosphatbinder "PhosLock AlgenStopp", sowie die Entwicklung des ersten mikrobiologischen Produkts, der autotrophen (also sich aus anorganischen Stoffen ernährenden) Mikroorganismen "Baktinetten". Für sein ungewöhnlich fundiertes wissenschaftliches Konzept wurde der TÜV-zertifizierte Betrieb bereits in Schleswig-Holstein als "Visionäres Unternehmen" ausgezeichnet.

Datum: 23.10.2009 Quelle: <http://www.lifepr.de/>

NEU-SPRECH

In „1984“, dem „utopischen“ Roman von George Orwell werden erschreckende gesellschaftliche Verhältnisse geschildert, die jetzt nach und nach verwirklicht werden. So auch die Erfindung des „Neusprech“, bei der zum Beispiel das Propagandaministerium „Wahrheitsministerium“ oder das Kriegsministerium „Friedensministerium“ heißt.

Wir wollen in dieser Spalte die bei uns gängigen Neusprech-Wörter rückübersetzen. (KM)

| | |
|--|---|
| Umbau der Sozialsysteme mehr Eigenverantwortung | Abbau aller sozialen Sicherungssysteme Die Bürger sollen mehr selbst bezahlen |
| effizient | Dumpinglöhne, Entlassungen, schlechtere Qualität für denselben Preis, mehr Gewinn für das Unternehmen |
| Arbeit muss sich wieder lohnen | für die oberen zehntausend |
| Freie Marktwirtschaft | Kein Schutz der Schwächeren durch den Staat |
| Schlanker Staat | Gemeinschaftsaufgaben werden Privatfirmen übertragen, deren oberstes Interesse der Gewinn ist. |

Termine

Bürger-Patienten-Treff

Do 12. 11. Um 19.30 Uhr Restaurant Seeburg an der Kiellinie

Prof. Fritz Beske ist einer der tiefsten Kenner des Gesundheitssystems. Seit Jahrzehnten beobachten und erforschen er und seine Mitarbeiter am nach ihm benannten Institut für Gesundheits-System-Forschung in Kiel nicht nur das Flickwerk der verschiedenen Regierungen, sondern vor allem auch einzelne Bereiche der Versorgung von Patienten und deren Zusammenspiel. Die Initiative Schulterschluss-Kiel hat ihn zu einem Vortrag und Gespräch über die dramatischen Konsequenzen der demographischen Entwicklung für das Gesundheitssystem eingeladen. Dabei wird er jedoch nicht nur Schwarz-Malen, sondern auch Vorschläge machen, wie auch in Zukunft der medizinische Fortschritt allen Bürgern zugute kommen kann. Der Eintritt ist frei.

"Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch"

Theater-Veranstaltung mit der Berliner Compagnie

Donnerstag 12.11. 19 Uhr, Pumpe Kiel, Haßstr. 22

Veranstalter: Attac

NachDenkSeiten-Treffen Regionalgruppe Kiel & Kieler Aufrichten

Di. 17. 11. 19.30 Uhr, Praxis, Jägersberg 7 in Kiel (Nähe Dreiecksplatz). Wenn es zu viele werden um die Ecke im Legienhof.

Volker Pispers

Politisches Kabarett "Bis Neulich..... ständig aktualisierte Fassung

Mi 10.03. Lübeck Musik- und Kongresshalle 0451 - 7904400

Do 11.03. Norderstedt TriBühne 040-30987123

Di - Do 27. - 29.04. Hamburg Lustspielhaus alma hoppe VVK ab 15.2.2010

Fr 30.04. Elmshorn Stadttheater Elmshorn 04121-61189

Strategietreffen gentechnikfreies Norddeutschland

am 11. Dezember 2009, 10:00 Uhr- 13:00 Uhr

in Hamburg-Altona, Werkstatt 3

Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg-Altona

Seminarraum, 1. Stock

www.gentechnikfreie-regionen.de

www.abl-ev.de/gentec

BürgerInnen-Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen Schleswig-Holstein

Treffen am 14. November 2009

Sonnabend, den 14. November, von 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Schleswig, Cafe Harder am KORNMARKT, Obergeschoss

Alle interessierten Menschen sind herzlich eingeladen!

www.bge-sh.de

Michael Moore: Kapitalismus –Eine Liebesgeschichte

Ab 12. Nov. Im Kino

Arbeitskreis Soziale Dreigliederung

Die nächsten Termine: Fr. 13. & 20. November

Information: Monika Dullo, Tel. 0431-520181

Kapitalismus – Eine Liebesgeschichte läuft am 12. 11. in deutschen Kinos an

Am 3. Oktober lief in den USA der neue Film von Michael Moore an. Motto: Kapitalisten lieben

Geld. Nur dummerweise lieben sie besonders unser Geld, und das macht diese Liebesgeschichte so

heikel. Viele Menschen in den USA sind durch diesen Film aufgeschreckt. Noch habe ich diesen Film

nicht gesehen, aber vermutlich wird er in typisch Moorscher Tradition scharf und evtl. überspitzt, aber

sicher nicht ohne gründliche Recherche und erschütternde Wahrheiten das Thema der heutigen

Finanzwirtschaft offenlegen. Viele der Zuschauer fragten sich und Michael Moore: Was können wir

denn jetzt tun? Dazu der folgende Brief von Moore in der deutschen Übersetzung.

22. Oktober 2009

„Michael Moore’s Aktions Plan: 15 Dinge, die jeder Amerikaner sofort tun kann.“

Ihr habt den Film (Capitalism: A Love Story) gesehen—Jetzt ist es Zeit zu Handeln.

Freunde,

Das ist die 1. Frage, die ich andauernd gestellt bekomme, nachdem die Leute meinen Film gesehen haben:

„OK, und jetzt, was kann ICH TUN?!“

Du willst was tun? Dann bist du hier genau richtig! Weil ich 15 Sachen habe, die du und ich jetzt sofort tun können um gegen an zu kämpfen und zu versuchen dieses kaputte System zu reparieren.

Hier sind sie:

Wir fordern fünf Dinge, die der Präsident und der Kongress sofort tun müssen:

1. **Erklären Sie ein Moratorium für alle Zwangsräumungen:** Keine einzige Familie sollte mehr aus ihrem Zuhause geworfen werden. Die Banken müssen ihre Hypotheken-Forderungen anpassen an das, was die Häuser der Menschen nun tatsächlich wert sind, und was sie sich leisten können. Außerdem muss gesetzlich garantiert werden: Wenn man seine Arbeit verliert, darf man nicht aus seinem Zuhause geworfen werden.
2. **Der Kongress muss sich der zivilisierten Welt anschließen und Medicare (medizinische Versorgung) für alle Amerikaner einrichten.** Eine einzige, non-Profit Quelle muss ein universelles Gesundheitssystem organisieren, das alle versorgt. Rechnungen für medizinische Leistungen sind derzeit der hauptsächliche Grund für Insolvenzen und Zwangsräumungen in diesem Land. Medizinische Versorgung für Alle wird dieses Elend beenden. Der Gesetzentwurf H.R. 3200 würde das realisieren, ist jedoch unmöglich ohne eine Änderung wie sie Weiner vorgeschlagen hat: H.R. 676. Du musst deine Kongress-Abgeordneten anrufen und ihnen schreiben, dass sie diese Änderung ohne Kompromisse unterstützen sollen.
3. **Verlange öffentlich finanzierte Wahlen und ein Verbot für Beamte, Lobbyisten zu werden, wenn sie ihre Ämter verlassen.** Ja, genau diese Kongress-Abgeordneten, die Millionen Dollars von wohlhabenden Interessenten erbetteln und bekommen, müssen dafür stimmen, dass alles Geld aus dem Wahlkampf und aus dem Gesetzgebungsprozess verbannt wird. Sagt euren Kongress-Abgeordneten, dass sie den Gesetzesentwurf zur Wahlkampffinanzierung H.R. 1826 unterstützen müssen.
4. **Jeder der 50 Staaten muss eine staatliche Bank wie die in North-Dakota schaffen.** Dann muss der Kongress alle strengen Regeln der Vor-Reagan-Periode bezüglich Banken, Investitions-Firmen, Versicherungsunternehmen (und alle die anderen Bereiche die dadurch verwildert wurden, wie Fluglinien, Nahrungsmittelindustrie, Pharmaindustrie...) wieder einsetzen. Wenn das oberste Ziel eines Unternehmens die Gewinn-Maximierung ist, dann braucht es einen strengen Regelkanon. Und die erste Regel ist: Sei nicht schädlich. Und die zweite ist: Die Frage muss immer gestellt werden: „Ist dies zum Wohl der Gesellschaft?“
5. **Rette diesen zerbrechlichen Planeten und erkläre, dass alle ober- und unterirdischen Energie-Quellen Gemeingut sind und uns allen gehören.** Gerade so, wie sie es in Sarah Palins sozialistischem Land Alaska machen. Wir haben nur noch für einige Jahrzehnte Öl. Das Volk muss Eigentümer und Grundbesitzer der natürlichen Ressourcen und Energien innerhalb unserer Grenzen sein, oder wir werden weiter in die Konzern-Anarchie sinken. Und wenn es darum geht, durch Verbrennung von fossilem Öl uns selber zu transportieren, müssen wir aufhören mit eigenen Verbrennungsmotoren zu arbeiten, und unsere Autoindustrie und Transport Firmen anweisen, unsere gut ausgebildeten Arbeitskräfte wieder einzustellen und Massen-Transportsysteme (saubere Busse, Züge, U-Bahnen, Hochgeschwindigkeitszüge etc.) zu bauen und neue Autos zu entwerfen, die nicht weiter zum Klimawandel beitragen. Verlange, dass der Chef von General Motors, eigentlich Barak Obama, eine Aufforderung heraus gibt (wie damals JFK’s „Mann auf dem Mond“ Zielsetzung), dass unser Land in eine Nation der Züge, Busse und Untergrundbahnen verwandelt wird. Um Himmels willen, Leute, wir sind doch diejenigen, die diese verdammten Sachen zuerst erfunden (bzw. perfektioniert) haben!!

Fünf Dinge, die wir tun können, damit der Kongress und der Präsident auf uns hören:

1. **Wir alle müssen es uns zu einer täglichen Gewohnheit machen ca. 5 Minuten lang einige kurze Telefonanrufe zu tätigen:** Einen Anruf an den Präsidenten (202-456-1414), einen an deinen Kongress-Abgeordneten (202-224-3121) und je einen an deine zwei Senatoren. Mache in nur einer Minute pro Anruf klar, welches Abstimmungsverhalten du von ihnen bezüglich bestimmter Themen erwartest. Lass sie wissen, dass du nicht zögern wirst für ihren politischen Gegner zu stimmen, bzw. für den Gegner der andern Partei, wenn sie deinen Wünschen nicht folgen. Glaub mir, sie werden zuhören. Wenn du noch weitere 5 Minuten hast, schreib ihnen eine email. Und ein echter Hammer für sie ist ein Brief per Post.
2. **Übernimm die Demokratische Partei an deinem Ort.** Wisst ihr noch wie viel Spaß es gemacht hat mit all den Freunden und Nachbarn zusammen zu arbeiten, um Barak Obama gewählt zu bekommen? IHR HABT DAS UNMÖGLICHE VOLLBRACHT. Es ist an der Zeit wieder aufzustehen. Sammelt alle Leute wieder zusammen und geht zum monatlichen Treffen eurer regionalen Demokratischen Partei. Und werdet die Mehrheit, die da das Sagen hat. Es wird gar nicht viele Anwesende dort geben, und die werden entweder glücklich oder geschockt sein darüber, dass die Obama-Revolution den Raum betritt und ernst macht. Präsident Obama's Programm wird nicht funktionieren ohne eine massive Gras-Wurzel-Bewegung – und er wird nicht ermutigt das Richtige zu tun, wenn wir ihm nicht den Rücken stärken, entweder in dem wir für ihn stehen oder ihn in die richtige Richtung schieben. Wenn ihr alle die lokale Demokratische Partei werdet, schickt mir ein Foto der Gruppe, und ich setze es auf meine Webseite.
3. **Bestimmt jemanden der für ein Amt kandidiert, der beim nächsten Mal eure lokalen Wahlen gewinnen kann. Oder noch besser, überlege, ob du nicht selbst kandidierst!** Finde dich nicht mit dem Amtsinhaber ab, der immer erwartet zu gewinnen. Du kannst unser nächster Abgeordneter sein! Du glaubst nicht, dass das funktioniert? Schau dir die Liste all derjenigen normalen Bürger an, die gewählt wurden: Die Liste geht endlos weiter, und du solltest auch da drauf stehen.
4. **Steht auf, zeigt Flagge: Stellt Streikposten vor euren Filialen der Banken auf, die Geld aus dem Rettungsschirm genommen haben.** Haltet Mahnwachen ab und Märsche. Erwägt Aktionen des zivilen Ungehorsams. Stadtrats- oder ähnliche Versammlungen sind offen für euch (und es gibt viel mehr von euch als von denen!). Macht Lärm, habt Spaß, und kommt in die Lokalnachrichten. Hängt „Capitalism did this“ (Kapitalismus hat das getan) Schilder an verlassene Häuser, pleitegegangene Geschäfte, abbröckelnde Schulen und Infrastrukturen. (die Schilder kann man auf meiner Seite herunterladen).
5. **Mache deine eigenen Medien.** Du. Gerade du (oder du und ein paar Freunde). Die Mainstream-Medien gehören den amerikanischen Konzernen und erzählen, von einigen Ausnahmen abgesehen, niemals die ganze Wahrheit – das heißt du must das selber machen. Fange an zu bloggen, mache eine Webseite mit wahren Lokalnachrichten. (Beispiel) Twitter mit deinen Freunden und verwende Facebook ,um ihnen klar zu machen was sie politisch unternehmen müssen. Die Tageszeitungen sterben. Und wenn du dieses Vakuum nicht füllst, wer macht es dann?

Fünf Dinge die wir tun sollten um uns selbst und unsere Lieben zu schützen, bis wir durch diesen Mist durch sind:

1. **Nimm dein Geld aus deiner Bank,** wenn sie Geld vom Rettungsschirm genommen hat und deponiere es in einer Regional Bank (entspricht wahrscheinlich unseren Landesbanken, was für uns in D natürlich ein Witz ist. Anm.S.P.) oder noch besser in einer Genossenschaftsbank.
2. **Kündige alle deine Kreditkarten bis auf eine,** --die Sorte, bei der du am Ende des Monats bezahlen musst, damit du die Karte nicht verlierst.
3. **Investiere nicht an der Börse.** Wenn du etwas Geld übrig hast, lege es auf ein Sparkonto oder, wenn du kannst, zahle die Raten deines Hauses ab, damit es dir so bald wie möglich gehört. Du kannst auch sichere Sparbriefe oder Schatzanweisungen kaufen. Oder kaufe deiner Mutter ein paar Blumen.

4. **Organisiert euch am Arbeitsplatz, damit ihr in eurem Betrieb was zu sagen habt.** Nichts ist amerikanischer als Demokratie, und Demokratie sollte nicht an der Eingangstür zum Arbeitsplatz abgegeben werden. Eine andere Möglichkeit zum Amerikanisieren des Arbeitsplatzes ist, deinen Betrieb in eine Kooperative umzubauen, die den Angestellten gehört. Du bist kein Lohn-Sklave. Du bist eine freie Person, du gibst 8 Stunden deines Lebens jeden Tag jemand anderem und das gehört anständig ausgeglichen und respektiert.
5. **Pass auf dich und die deinen auf.** Sorry, dass ich dich ganz Oprah-mäßig zu texte (so etwas wie mediale Brigitte und Nina Ruge und Pastor Fliege in einem), aber es stimmt: Finde einen friedlichen Platz in deinem Leben, und sei bewusst mit Leuten zusammen zu sein, die nicht negativ und zynisch sind. Suche solche, die ernähren und lieben. Schalte den Fernseher und das Blackberry aus und mache jeden Tag 30 Minuten lang einen Spaziergang. Iss Obst und Gemüse und reduziere alles, was Zucker, Maissirup, Auszugsmehl und zu viel Salz enthält. Iss, wie Michael Pollan sagt, echte Nahrung, nicht zu viel und hauptsächlich Pflanzen. Schlafe jeden Tag 7 Stunden und nimm dir die Zeit, ein Buch im Monat zu lesen. Ich weiß, das hört sich an, als ob ich deine Großmutter bin, aber verdammt noch mal, schau dir Großmutter doch mal genau an – sie ist fit, sie ist entspannt und sie weiß die Namen ihrer zwei U.S. Senatoren ohne dass sie sie googeln muss. Wir täten gut daran, auf sie zu hören. Wenn wir nicht zuerst die „Sauerstoffmaske“ uns selber aufsetzen (so wie das im Flugzeug gesagt wird), sind wir keine Hilfe für den Rest des Landes um irgendetwas von diesem Plan umzusetzen.

Ich bin sicher, ihr könnt noch viele Ideen entwickeln dazu, wie wir diese Bewegung aufbauen können. Werde kreativ. Denke außerhalb der „normalen Politik-Tagesordnung“, SEI SUBVERSIV! Denk dir die lokale Aktion aus, die noch keiner gemacht hat. Benimm dich so, als ob dein Leben davon abhängt. Sei unerschrocken und frech! Versuche irgendetwas mit rücksichtsloser Unbekümmertheit (reckless abandon) zu tun. Es könnte dich, die Gesellschaft und dein Land befreien.

Und wenn du loslegst, schick mir deine Geschichte, deine Fotos und dein Video – und setze deine Ideen unter diesen Brief (auf der Webseite) sodass sie mit Millionen geteilt werden.

Los Leute—wir schaffen das! Ich erwarte nicht weniger als euch alle, meine wahren und zuverlässigen Sympathisanten.

Euer

Michael

MMFlint@aol.com MichaelMoore.com

Übersetzung aus dem Amerikanischen von Sabine Petersen

Kurz vor Druck erreichte uns diese gute Nachricht:

Widerstand gegen Privatisierung von Kliniken ist erfolgreich. Bitte nachmachen.

Verantwortlich: Albrecht Müller (NachDenkSeiten)

Eine NachDenkSeiten Leserin machte auf folgendes aufmerksam: Nach einer Meldung von Kanal 8 haben sich über 89% der Wähler beim gestrigen Bürgerentscheid der Initiative „Krankenhäuser in Bürgerhand“ „gegen die Privatisierung der drei Kreis-Krankenhäuser in Pfarrkirchen, Eggenfelden und Simbach am Inn ausgesprochen, die Wahlbeteiligung lag bei rund 54%. Nur rund 11% der Stimmberechtigten folgten damit dem Beschluss des Kreisstags. Danach sollten die Kliniken an die Rhön Klinikum AG verkauft werden.

„Die Rhön AG plante eine schöne Shoppingtour, bei der sie dank maroder öffentlicher Finanzen kommunale Kliniken aufkaufen möchte. Es fand zu diesem Zweck eine Kapitalerhöhung von 1 Milliarde statt. Kritische Berichte u.a. in monitor und mona lisa dürften dazu beigetragen haben, dass sich die örtliche Bevölkerung eindeutig gegen die Privatisierung ausgesprochen hat“, schreibt die Leserin der NachDenkSeiten und ermuntert uns zugleich, mit unserer Aufklärungsarbeit fortzufahren. Vielen Dank für die Information.

Die Privatisierungswelle läuft unbeeindruckt von der Finanzkrise und dem Scheitern vieler Privatisierungsprojekte weiter. Viele Kommunen greifen aus nackter Finanznot zu der Möglichkeit, heute über Privatisierungserlöse zu verfügen. „Die Verarmung des Staates als strategischer Hebel“, so beschrieb ich diesen Vorgang im Kapitel 13 von „Meinungsmache“. In der Tat wird die systematische Verarmung des Staates durch Steuersenkungen seit Jahren eingesetzt, um den Weg zur Privatisierung zu ebnet.

Dass damit übrigens gleichzeitig das Vermögen der öffentlichen Hände dezimiert wird und häufig die Nutzer, im konkreten Fall die Kranken, auch noch für die Gewinne der privaten neuen Eigentümer zahlen müssen, wird den Bürgern nicht gesagt. Umso wichtiger ist die Gründung von Initiativen, die - wie im konkreten Fall den Ausverkauf öffentlichen Eigentums - blockieren.

Offenbar gibt es in unserem Volk noch breite Mehrheiten dafür, die Daseinsvorsorge von den Kliniken über die Wasserversorgung bis zum Bahnverkehr in öffentlicher Regie zu behalten. Wenn wir dann noch dafür sorgen, dass diese öffentliche Verantwortung auch modern und kostengünstig wahrgenommen wird, und wenn es dann noch wache und aktive Bürgerinnen und Bürger gibt wie im Inntal, dann kann es gelingen, den Privatisierungszug zu stoppen.

Dazu möchten wir Sie alle ermuntern. Machen Sie mit bei entsprechenden Initiativen. Schauen Sie sich selbst in Ihrer Kommune und Region um, ob dort Privatisierungen anstehen. Und tun Sie sich zusammen mit anderen, um diesen Ausverkauf unseres gemeinsamen Vermögens zu stoppen.

**Ein Gedicht von Uta Samiri
Reichenberger**

Willst du ein Schaf sein?

Du glaubst, du bist in
Sicherheit,
wenn du nur stets und still
den Pfaden folgst, die alle
geh'n,
zwar manchmal ohne Freude
und oft auch ohne Sinn und
Ziel,
doch wenigstens bist du dabei
und fällst nicht auf, wenn man
euch prüft.

Du hast das Richtige getan,
stets der Verantwortung
bewußt,
die du zu haben glaubst.

Doch wer führt letztlich alle an,
die stets und still die
ausgetret'nen Wege geh'n?
Wo ist der Lohn für den
Verzicht an Freiheit,
den du ein Leben lang geübt?
Wer sagt dir denn, daß du dann

richtig hast getan,
wenn du dich anpasst und nur
schweigst,
obwohl dein kritischer Verstand
und auch dein Bauch nicht will,
was du doch tust?

Erinn' re dich, du bist ein
MENSCH,
du hast die Wahl in jedem
Augenblick und kannst
vergleichen deine Tat mit dem,
was Tiere tun.

Du bist ein Schaf?
Stets willig und ein Herdentier?
Dann sei dir klar, dass man von
dir
nur Wolle, Haut und Fleisch,
nicht aber deine Meinung will.

Du willst kein Schaf sein?
Dann blick' dich um und sieh,
wo du voll Angst
dem Trend der Herde folgst
anstatt dich zu verweigern.

Anstatt zu brüllen, wenn du
wütend,

anstatt zu geh'n, wenn du
verstrickt
um erst mal wieder dich zu
fühl'n,
bevor du weiter streitest.

Natürlich kannst du nicht
in deiner Arbeit plötzlich nur
noch schrei'n!
Auch gehen kannst du nicht, du
brauchst das Geld.

Doch sei dir klar,
zuhause bist du frei und kannst
beginnen,
der Wahrheit Raum zu geben,
wo vorher du dich beugtest und
verstummt.

Dann wirst du fühlen diese
Sonne,
die in dir scheint und dir erhellt,
dass du kein Schaf bist, das nur
wartet,
bis and're es verwerten.

NDS 2. 11. 09

Impressum: V. i. S. d. P.

NachDenkSeiten Regional-Gruppe Kiel,

Sabine Petersen, Jägersberg 7, 24103 Kiel, Tel. 0431-9904912, email: sab-petersen@web.de

Anregungen, Themenwünsche, Leserbriefe, Termine und Initiativen usw. bitte melden!

Die meisten Artikel sind entnommen aus: www.NachDenkSeiten.de

Hinter den verwendeten Kürzeln verbergen sich folgende Personen:

Von den „NachDenkSeiten“: AM: Albrecht Müller; KR: Kai Ruhsert; LB: Lars Bauer; WL: Wolfgang Lieb
Aus Kiel: SP: Sabine Petersen; US: Uwe Schersch; KM: Karin Meyer; MD: Monika Dullo

Zu Kliniken in Leipzig

Zum Thema Widerstand gegen das, was an kommunalen Krankenhäusern versucht wird, möchte ich kurz folgendes interessantes Vorgehen der Stadt Leipzig in diesem Jahr schildern. Der Geschäftsführer des St. Georg Klinikums versuchte seit längerer Zeit aus dem kommunalen Arbeitgeberverband auszutreten und somit auch aus dem Flächentarifvertrag. Ziel ist die Schaffung eines Haustarifvertrages, natürlich unter dem Vorwand Arbeitsplätze zu erhalten. Das Klinikum ist einer der größten Arbeitgeber der Region und so beteiligten sich nicht selten 1000 und mehr Mitarbeiter an Protestaktionen und Unterschriftenaktionen mit dem erstaunlichen Ziel, dass der Aufsichtsrat ganz knapp, aber dennoch, dem Austritt NICHT zustimmte. Daraufhin wurde vom Geschäftsführer eine GesellschafterVERSAMMLUNG einberufen. Der Gesellschafter ist die Stadt Leipzig und somit der Oberbürgermeister. Dieser delegierte die Entscheidung (es war vor der Wahl) an seine Finanzbürgermeisterin Bettina Kudla (CDU). Diese eine, einzige Person stimmte dem Austritt zu und überstimmt damit alle früheren Entscheidungen. Leider wurde über dieses Vorgehen von den lokalen Medien, trotz starker Proteste einiger Stadträte nur sehr spärlich, um nicht zu sagen, kaum berichtet. Mein demokratisches Grundverständnis ist jedenfalls in höchstem Masse erschüttert, wenn eine einzige Person solch umfassende Entscheidungen treffen kann. M. L.

Quelle: NDS 11. 11. 09

Und zu guter letzt noch eine Nachricht aus der Bildung:

Care-Paket aus Kiel für Salzburger Hörsaalbesetzer

10. November 2009 Quelle: Salzburger Nachrichten

Obwohl viele Studenten an der Salzburger Uni nicht mit den Hörsaal-Besetzern am Rudolfskai sympathisieren, haben diese sich nun sogar Solidarität aus Deutschland sichern können: Sechs Studi-Vertreter der Uni Kiel führen mit ihrem Kleinbus mit Zwischenstopps an den besetzten Unis in Darmstadt und Marbach mehr als 1200 Kilometer weit, um die hiesigen Kollegen mit einem Care-Paket zu versorgen.

Dazu etwas aus dem Tour-Blog der Kieler Studenten: Die Mehrheit der Kieler Studierenden leidet akkut unter der schlechten Bildungspolitik auf Landes- und Bundesebene, allein durch die mangelhafte Finanzierung unserer Universität. Letztlich begeht unsere Uni-Leitung hier fast nur noch Insolvenzverwaltung. Seminare sind völlig überfüllt, Hörsäle ebenso. Es gibt zu wenig Dozenten für zu viele Studierenden. Darunter leidet die Lehre und auch die Forschung. Diese Missstände sind nicht nur in Kiel vorhanden, sondern fast der Regelfall an den Universitäten in Deutschland.

Doch trotzdem findet keine ernsthafte öffentliche Debatte über diese Probleme statt, ja vielen Bürgern ist es gänzlich unbekannt wie desolat die Situation an vielen Hochschulen insgesamt ist.

Althergebrachte Methoden der Proteste schienen uns nicht geeignet, um hier die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen. Deshalb die Idee zu dieser Tour.

Es steigen immer mehr Unis in diese Proteste ein, europaweit! Sehr spannend, wie das wohl weitergeht. (SP)



Auf der Anti-AKW-Demo am
5. September in Berlin

Gruppen und Initiativen

| | | |
|--|---|---|
| <p>Talente System Kiel (Tauschring) Am Moorwiesengraben 22, 24113 Kiel Telefon (0431) 68 08 63, Fax (0431) 64 20 92 www.talente-system-kiel.de</p> |  | |
| <p>Bürger-Schulterschluss-Kiel Initiative für ein menschliches und solidarisches Gesundheitssystem Bürger-Patienten-Treff Immer am 2. Donnerstag im Monat Kontakt: Sabine Petersen, Tel. 0431-9904912 www.schulterschluss-kiel.de</p> |  | <p>Ärzte und Patienten verbinden sich</p> |
| <p>KANN WAS Das Regionalgeld für Schleswig-Holstein Verein Regionalgeld Schleswig-Holstein e. V. Hof Seekamp, D-24250 Löptin, Tel.: 04302-354 http://kannwas.mycontent.org/</p> |  | |
| <p>Bürgerinitiative für ein gentechnikfreies Schleswig-Holstein Wir treffen uns jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats in der 'Hansastr. 48' in Kiel um 19.00Uhr Kontakt: info@gentechnikfrei-SH.de Wiebke Freudenberg Telefon 0431 32 49 67 • w.freudenberg@t-online.de www.gentechnikfrei-sh.de</p> |  | |
| <p>Bürgerinitiative gegen die Uhlenkrog-Rampe Kontakt: Hans Uwe Lohmann, Hofholzallee 30, 24 109 Kiel, Tel. 0431 / 52 62 www.uhlenkrog-rampe.de</p> |  | |
| <p>Bürgerinitiative gegen Schießlärm und Umweltverschmutzung Mit Lärm, dem hörbaren Abfall unserer Gesellschaft, wird oft sehr nachlässig umgegangen. Auf Kosten unserer Gesundheit! Kontakt: Eckhart Helmbold, Tel. 04305-99888 www.schiesslaerm.de</p> |  | |
| <p>Kieler Energiestammtisch Wir sind ein offener, unparteiischer Gesprächskreis, der sich mit Problemen und Lösungen zu den Themen Energie und Klima befasst. Wir treffen uns am zweiten Montag im Monat im Gemeindezentrum St. Nikolaus, Rathausstr</p> | | |
| <p>BürgerInneninitiative umweltfreundliche Energieversorgung für die Region Kiel! Interessierte sind herzlich eingeladen unsere Treffen zu besuchen. Das BI-Treffen jeden 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr in der Pumpe, Haßstraße 22, Kiel statt. www.keine-kohle-kiel.de Kontakt: Claudia Bielfeldt, Tel 0172-8639860</p> | | |
| <p>ATTAC www.attac-netzwerk.de/kiel</p> | | |
| <p>BürgerInnen-Initiative bedingungsloses Grundeinkommen Schleswig-Holstein, Arfst Wagner Mittelstraße 8 24817 Tetenhusen Tel./Fax: 04624 - 43 28 33 arfst_wagner@web.de</p> |  | |